

Rundbrief 246, 15. 05. 2017, VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS
<http://www.vgws.org/> (H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen)

Liebe Mitglieder:

hoffentlich genießen wir alle weiter schöne Frühlingstage! Und haben Freude an den Angeboten des VGWS:

VERANSTALTUNGEN DES VEREINS

6. Juli, 20:00 in Hannover

**In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Leibniz-Universität
 NATURRECHT – VÖLKERRECHT – GASTRECHT .**

Warum Migration zum politischen Problem wurde.

Prof. Dr. Harald Kleinschmidt, (Tokyo)

Historisches Seminar der Universität Hannover, Im Moore 21, Raum B 108

20/21. Oktober in Wien

INTERNAL PERIPHERIES IN GLOBAL COMPARISON

Dr. Klemens Kaps, WiSoGInstitut Universität Wien, lädt in Kooperation mit dem VGWS ein: Tagung zur **Geschichte Innerer Peripherien** in englischer Sprache: 20/21.10.1017. Miteinladende Andrea Komlosy und H.-H. Nolte.

Vgl.: www.vgws.org/Projekte

Ausführlicher CFP <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id-30985>,
 Programm demnächst. **Bitte den Termin vormerken!**

PREIS DER ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE 2018

Näheres s. Rundbrief 242. Bewerbungen bis zum 1. Oktober 2017 an Prof. Dr. Hans-Heinrich Nolte, Bullerbachstr. 12, 30890 Barsinghausen.

Angekündigt auch <http://www.connections.clio-online.net/grant/id/stipendien-14145> ; <https://lists.univie.ac.at/mailman/listinfo/wiso-informationen>

Die ersten drei Bewerbungen sind eingetroffen. Auf weitere freuen sich die Herausgeber!

BERICHT: Geschäftsführende Herausgabe der ZWG

Auf dem Treffen der Herausgeber der ZWG am 13. Mai wurden die kommenden Hefte von Ralf Roth und Hans-Heinrich Nolte vorgestellt. Außerdem wurde die Anfrage des Verlags besprochen, ob die ZWG im open access zugänglich gemacht werden soll.

Hans-Heinrich Nolte legt die Geschäftsführung der Herausgabe der Zeitschrift für Weltgeschichte zur Mitte des Jahres 2018 nieder. Die Herausgeber wählten einstimmig Prof. Dr. Jürgen Nagel, Fernuniversität Hagen, zum Geschäftsführenden Herausgeber ab Heft 19.2. Prof. Nagel nahm die Wahl an.

BERICHT: RUSSLANDBILDER, DEUTSCHLANDBILDER

Zum Auftakt der Kleintagung „Bilder von Russland, Bilder von Deutschland“ am 13. Mai in der Leibniz-Universität Hannover¹ skizzierte Prof. Rolf Wernstedt die Geschichte des westlichen Bildes vom Osten seit der Antike. Hans-Heinrich Nolte stellte sowohl Deutschland als auch Russland in den Kontext des gegenwärtigen Weltsystems. Er begründete die Tendenz zu autoritären Politikformen in halbperipheren Ländern wie Russland mit fehlender „Abkömmlichkeit“ und der Macht von Klientelbeziehungen, die zu einem „Doppelstaat“ geführt hätten.² Er verglich die amerikanische Intervention im Irak mit der russischen Annexion der Krim als Verletzungen des Völkerrechts und betonte, dass es kein Recht auf Sezession gebe.³

Gemma Poerzgen ging von den breiten Kenntnissen über Deutschland aus, die noch die Generation Putins kennzeichneten, und berichtete, dass die zwischen 2005 und 2015 die Antworten auf die Frage nach der Beliebtheit der Deutschen von 55% auf 2% eingebrochen ist.⁴ Sie gab einen kritischen Überblick über die russische Berichterstattung über Deutschland, bis hin zum Fall „Lisa“.

Jens Binner kennzeichnete die Verhältnisse in Russland angesichts des kontinuierlichen Machtanstiegs der Zentralverwaltung als „simulierte Demokratie“. Er skizzierte das Vorgehen der Regierung Putin als eine Reihe von Rechtsbrüchen und stellte den Prozess gegen Chodarkovskij als illegales Verfahren heraus. Binner wandte sich grundsätzlich gegen Vergleiche, da sie vom Ziel ablenkten, die russische Entwicklung umfassend zu analysieren. Sein Ergebnis war, dass Russland nur „schein stabil“ sei.

Hannes Hofbauer beschrieb fünf Zäsuren des Russlandbildes, die jeweils mit Stufen der Ostexpansionen von NATO und EU zusammengingen, in denen er auch den Grund der Veränderungen sah. Die „mediale Russophobie“ fand einen Höhepunkt in dem Vergleich Putins mit Mussolini durch Brzezinski.⁵

Dariusz Adamczyk stellte die nationalistische Politik der PIS und den bei 80% der Polen vorherrschenden Hass auf Russland in diesen Kontext. Die

¹ Der VGWS dankt dem Honorarkonsul Russlands in Hannover für einen Zuschuss zu den Organisationskosten.

² Kurz Ders.: Geschichte Russlands, ³Stuttgart 2012 = Reclam 18960, S. 452 – 478.

³ Meine schriftliche Infragestellung der russischen Krimpolitik wurde zumindest in der russischen Provinz nicht zugelassen. Zur Entwicklung in der Moskauer Intelligenz teilte Viktor Krasil'schikov mit, dass er die wissenschaftliche Arbeit aufgeben muss, da er von dem Gehalt von 500E, das er bei der Akademie der Wissenschaften erhalte, nicht leben könne. Er interpretiert die Gehaltspolitik der Regierung als „bewusste Politik, die auf die vollständige Auflösung der Russischen Akademie der Wissenschaften zielt, die von Peter dem Großen gegründet wurde.“ Die ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE (ZWG) verdankt Viktor einen spannenden Vergleich zwischen Brasilien und Russland – ZWG 13.2 (2012) S. 123 – [mit einem Kommentar von Joachim Becker] 158. Damit drohen für kritische Intellektuelle nicht nur die Publikationsmöglichkeiten in Russland, sondern auch die Diskussionspartner auszugehen. Schlagen die Avancen, welche die russische Regierung dem globalen Nationalismus macht, auch gegen alte aufklärerische Traditionen wie die der Akademie durch, die immerhin die sowjetische Periode überstanden hat?

⁴ Vgl. die Berichte Gemma Poerzgens in der Zeitschrift OSTEUROPA, zuletzt Dieselbe: >Soft Power< und Imagepflege in Moskau, in Osteuropa 2014.1 S. 61 – 88.

⁵ Hannes Hofbauer: Feindbild Russland. Geschichte einer Dämonisierung, Wien 2016 (Promedia-Verlag). Eine Rezension von Jens Binner erscheint in ZWG 18.1 (2017) S. 178 – 182.

polnische Antipathie, die zur Veränderung des Russlandbildes im Westen beigetragen hat, lässt sich nicht nur an Jarosław Kaczyński festmachen.

Es gab scharfe Auseinandersetzungen. Während Binner hinter den im demokratischen Gewand daherkommenden politischen Aktionen Russlands ein autokratisches Wesen erkannte, betonte Hofbauer die Voreingenommenheit der westlichen Berichterstattung und ihre Stereotypen. Zwischen Alla Ehrlich aus dem Publikum und Gemma Poerzgen entstand ein derart engagierter Streit um ein einzelnes Faktum, das er sogar das Ende der Veranstaltung überdauerte.

Heino Wiese aus dem Publikum hatte berichtet, dass die Bilder von Russland und von Deutschland, die in den russischen und den deutschen Medien verbreitet werden, sich kaum noch überein bringen lassen. Liegt das mehr an russischer Propaganda oder an westlicher Voreingenommenheit?

Verletzen russische Medien kontinuierlich das für jede Berichterstattung unerlässliche Bemühen, nur gut recherchierte Fakten in die Debatte zu bringen? Westliche Intellektuelle können in der Tat mit Daten aus solchen Propaganda-Kontexten nicht arbeiten und müssen sie aus den Argumentationsreihen aussortieren, so wie sie gegenwärtig viele „Fakenews“ aus den USA nicht berücksichtigen können.⁶ Vielleicht ist der hauptsächliche Grund für das Aussortieren nicht einmal, dass die Daten nicht stimmen, sondern dass die Informiertionssuchenden sich nicht darauf verlassen können, dass die Informatoren sich um Wahrheit bemühen. Man kann nicht alle Nachrichten selbst recherchieren. Und wenn deutsche Beobachter für nüchterne und faktengesättigte Kritik in Russland keine Gesprächspartner finden, werden sie sich ohne diese eine Meinung bilden.

Oder versäumen es deutsche Medien (sowie vielleicht Teile der deutschen Osteuropaforschung?), die Kritik von Edward Said oder Maria Todorova an der Struktur westlicher Konzepte vom Osten zu reflektieren? Übersehen sie die z. T. katastrophalen sozialen und ökonomischen Folgen der neoliberalen Politik der letzten Jahrzehnte für viele Länder?⁷ Vergessen sie, um beim russischen Fall zu bleiben, die Einwirkung westlicher Institutionen auf Reformen und Privatisierung beim Ende des UdSSR, und dass diese für die meisten Russen eine Dezimierung des Lebensstandards bedeuteten? Wer gab z. B. den Ratschlag, das 12. Amendment zur amerikanischen Verfassung (niemand darf zweimal zum Präsidenten gewählt werden), das in den USA nach über 180 Jahren republikanischer Praxis 1951 beschlossen wurde, in die Verfassung eines Landes fast ohne republikanische Praxis und ohne etablierte demokratische Eliten zu übernehmen?

Rolf Wernstedt hatte in seiner Einleitung gesagt: „Mit der heutigen Veranstaltung wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass sich Deutsche und Russen in ihren Vorstellungen voneinander besser verstehen lernen. Vom

⁶ Da ich Vergleiche für notwendig halte, verweise ich darauf, dass die Mehrheit der russischen Leser davon ausgeht, dass ihre Massenmedien nicht „frei“ sind. Der Unterschied zu den USA wird als groß, aber doch nur als graduell gesehen. vgl. H.-H. Nolte. Bernd Bonwetsch, Bernhard Schalthorn Hg.: Quellen zur Geschichte Russlands, Stuttgart 2014 = Reclam 19269, Nr. 7.42.

⁷ Klassisch Amy Chua: World on Fire. How Exporting Free Market Democracy breeds Ethnic Hatred and Global Instability, benutzte Ausgabe London 2003 (Independent).

wissenschaftlich historischen und politologischen Aspekt aus bedeutet dies die Bemühung um Rationalität, Verstehen und klares Urteil. Verstehen heißt bekanntlich weder Zustimmung noch Billigen.

Aber es gibt genug unaufgearbeitetes Wissen und Erfahrungen, die man diskutieren muss, um Unheil zu vermeiden.“

Es bleibt viel zu tun.

hhn

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Gans-Genrikh Nol'te: Kaukesselkhen, in: Ju. M. Osipov, L. I. Rostovtseva Hg.: *My pomnim*, Tula 2017 (Tul'skij filial FGBOU VPO) ISBN 978-5-8125-2335-0 S. 552 – 564, übersetzt von Igor Smirnov nach dem Text in Hans-Peter Waldhoff, Christine Morgenroth, Angela Moré, Michael Kopel Hg.: *Wo denken wir hin?* Gießen 2015 (Psychosozial-Verlag) S. 237 – 246.

AUSTAUSCHZEITSCHRIFTEN

Nordost-Archiv 25 (2016): Reformation in Nordosteuropa

Hg.: *Sebastian Rimestad (Erfurt): Luthertum und Baltikum/Martin Pabs (Kiel): Riga als Beispiel für Städte-reformation/ Otfried Czaika (Oslo): Mikael Agricola...Anmerkungen zur finnischen Reformationsgeschichte/ Irina Paert (Tartu): Orthodox Education in Lutheran Environment/ Toomas Schvak (Tartu): Die orthodoxe Kirche im protestantischen Estland / Valdis Teraudkalns, Nils S. Konstantinovs (Riga): Der Kampf gegen die Sünde im Luthertum Lettlands. Wertvorstellungen im Wandel/ Priit Rohtmets (Tartu): The International Dimension of Estonian Lutheranism/ Mikko Ketola (Helsinki): Finland and the 450th. Jubilee ...1967/ Marcus Moberg (Turku): The ... Church of Finland in a Changing Socio-Economic Environment: Marketization and Changing Discursive Practices// secretariat@ikgn.de*

Welt-Trends 127 (Mai 2017) Krieg in Korea

Beiträge zum Schwerpunkt von Wladimir Karjakin (Moskau), Ye Tiejun (Peking), Ralf Havertz (Südkorea), Theodore A. Postol (MIT), George V. Lewis (Cornell University). Weiter: Edmnd Stoiber: In Vertrauen investieren. Gedanken zu Russland und zur deutsch-russischen Partnerschaft. redaktion@welttrends.de

ZUR REZENSION EMPFOHLEN. Empfehlungen der Review-Editorin

(Rezensionsexemplare werden angefragt):

Hans-Jürgen Burchardt, Stefan Peters und Nico Weinmann: Entwicklungstheorie von heute – Entwicklungspolitik von morgen, nomos 2017

Über die Zukunft des 21. Jahrhunderts wird in den Kernthemen und Ungleichheit entschieden. Die Entwicklungspolitik verhält sich zu diesen Herausforderungen noch zaghaft. Zu großen Teilen ist sie weiter dem Wachstumsimperativ verpflichtet und versucht, die Welt nach westlichem Antlitz zu gestalten. Klimawandel, Umweltzerstörung und wachsende globale Ungleichheiten machen aber immer deutlicher, dass dieser Weg für die gesamte Menschheit in eine Sackgasse führt.

Der Band stellt darum ökologische und soziale Fragen ins Zentrum. Er verkoppelt und analysiert diese Themen jenseits von Wachstum und Eurozentrismus, diskutiert entwicklungstheoretische Impulse und vergleicht empirische Befunde aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

Das Buch bietet somit zahlreiche Anregungen für die Zukunft der Theorie und Politik der Entwicklung im Globalen Norden und im Globalen Süden.

Hans-Jürgen Burchardt: Umwelt und Entwicklung in globaler Perspektive, Campus Verlag 2017

Umweltpolitische Themen gewinnen an Bedeutung für die internationale Politik. In der Praxis erscheinen ökologische Bedenken gegenüber dem Wachstumsimperativ jedoch oft als Papiertiger.

Dieses Buch diskutiert am Beispiel der Rohstoffpolitik die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen einer intensivierten Rohstoffausbeutung sowie die damit verbundenen sozialökologischen Konflikte. Außerdem werden Vorschläge für Alternativen zum dominanten Wachstumsmodell analysiert und Anregungen für eine Neujustierung des Entwicklungsbegriffs gegeben. http://www.campus.de/buecher-campus-verlag/wissenschaft/politikwissenschaft/umwelt_und_entwicklung_in_globaler_perspektive-10853.html

Vorschläge seitens der Verlage:

Leonid Luks: Totalitäre Versuchungen. Russische Exildenker über die Ursachen der russischen Revolution und über den Charakter der europäischen Krise des 20.

Jahrhunderts, LIT Verlag 2017

Die russischen Emigranten, die nach dem Sieg der bolschewistischen Revolution ihr Land verließen, wurden zu Zeugen und Opfern des ersten geschichtlichen Experiments, eine totalitäre Utopie in die Wirklichkeit umzusetzen. Viele von ihnen begriffen, dass die im Oktober 1917 begonnenen Prozesse lediglich den ersten Akt eines allgemeuropäischen Zivilisationsbruchs darstellten. Wie gebannt schauten damals viele Europäer auf das von den Bolschewiki durchgeführte soziale Experiment, ungeachtet der Tatsache, dass unzählige Menschen für dieses Experiment mit ihrem Leben bezahlen mussten. Wie wurde dieses "Experiment" von den führenden russischen Exildenkern analysiert? Wie reagierten sie auf die immer tiefer werdende europäische Krise der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts? Mit diesen Fragen befasst sich das vorliegende Buch.

[http://www.litwebshop.de/index.php?](http://www.litwebshop.de/index.php?main_page=product_info&cPath=19&products_id=13085&zenid=12lsnk1hh1nmmgtb3ilk5d3ap3)

[main_page=product_info&cPath=19&products_id=13085&zenid=12lsnk1hh1nmmgtb3ilk5d3ap3](http://www.litwebshop.de/index.php?main_page=product_info&cPath=19&products_id=13085&zenid=12lsnk1hh1nmmgtb3ilk5d3ap3)

Krishan Kumar: Visions of Empire: How Five Imperial Regimes Shaped The World, Princeton University Press 2017

Visions of Empire: How Five Imperial Regimes Shaped the World by Krishan Kumar offers new insights into the interactions between rulers and ruled, revealing how empire was as much a shared enterprise as a clash of oppositional interests. Kumar provides panoramic and multifaceted portraits of five major European empires—Ottoman, Habsburg, Russian/Soviet, British, and French—demonstrating how the rulers of each, in their quest for a universal world order, left behind a legacy of multiculturalism and diversity that is uniquely relevant for us today.

<http://press.princeton.edu/titles/10967.html>

**Stephen A. Smith: »Revolution in Russland. Das Zarenreich in der Krise«
übersetzt Darmstadt 2017 (Verlag von Zabern) herborg@wbg-verlage.de**

Verlagsempfehlung: Das herausragende Merkmal des neuen Buches des britischen Historikers Stephen A. Smith ist seine ungewöhnliche Chronologie: Es behandelt die Russische Revolution in der Zeit von 1890 bis 1928. Durch diese große zeitliche Bandbreite – vom späten Zarenreich bis zu den ersten Zwangskollektivierungen unter Stalin – gelingt es dem Autor, in vorher nicht dagewesenem Umfang auf die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Veränderungen im Volk einzugehen, die diese politische Entwicklung überhaupt erst formten. Zudem macht er im Jahr 1917 nicht Halt: die Auswirkungen der Revolution beleuchtet er ebenso ausführlich und geht dabei besonders auf den Bürgerkrieg, den Kriegskommunismus und die Einführung einer „Neuen Ökonomischen Politik“ ein. Dabei beantwortet er in sieben umfangreichen Kapiteln die drängenden Fragen einer breiten Leserschaft: Warum versagte die zaristische Autokratie? Wie kam es zum Sturz Nikolaus des II.? Und warum scheiterte mit der Oktoberrevolution die neue Regierung nur wenige Monate später? Wie gelang es den Bolschewiki, sich im Bürgerkrieg zu behaupten? Wie kam Stalin an die Macht und warum setzte er Ende der 1920er Jahre eine brutale Kollektivierungskampagne und die gewaltsame Industrialisierung in Gang?

Ulrike Kronfeld-Goharani, Peter Wiebe Hg.: MEERESATLAS.

*Daten und Fakten über unseren Umgang mit den Ozeanen, (Kiel ?] 2017.
Auch als Beilage zu Le Monde Diplomatique. Bestell- und Download-Adressen bei www.meeresatlas.org, www.boell.de/meeresatlas, www.futureocean.org*

Zur Erinnerung: Eine Rezension sollte nicht mehr als zwei Seiten pt. 14 = ca. 5.000 Anschläge inklusive Leerzeichen umfassen. Für geplante Review-Essays setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung.

Herzliche Grüße, Manuela Boatcă

ZUM LESEN EMPFOHLEN

***Reiner Bernstein:** Außenansicht . Eine letzte Chance

**Die israelische und die palästinensische Zivilgesellschaft
müssen Verantwortung übernehmen.**

<http://www.sueddeutsche.de/politik/aussenansicht-eine-letzte-chance-1.3481172>

***Nathaniel Berman (Brown University)**

The Settlement Legality Debate: FAQ

In: tikkun [té-kün] to heal, repair, and transform the world

<http://www.tikkun.org/nextgen/the-settlement-legality-debate-faq>
Miriam@tikkun.org

* Martin Kettle: Forget the waffle of >global< Britain and learn to hug Germany close.

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2017/apr/07/forget-global-britain-hug-germany-close>

* Tom Stevenson: Libyen ist nicht mehr, übersetzt Le Monde Diplomatique April 2017, S.1, 18f. „Der vom Westen vorangetriebene Regimewechsel endete im Desaster: 400.000 von insgesamt 6 Millionen Libyern sind zu Binnenflüchtlingen geworden, mehr als eine Million ins Ausland geflohen ... Libyen ist heute ein Land, das mehrere Regierungen und zugleich keine hat ...“ dschwert@monde-diplomatique.de

INFOS

1.) Walter-Markov-Preis - ENIUGH schreibt einen Preis für eine „outstanding MA or PHD thesis“ aus, „that contributes to the research fields of **Walter Markov** (1909 – 1993)“
Bewerbungen bis zum 31. Mai 2017, Sprachen Englisch, Deutsch und Englisch. Infos:
headquarters@eniugh.org

2) **LESERBRIEF BREXIT** (Hans-Heinrich Nolte, Parlament Nr.16-17, 18. April 2017, S.14): *Der Austritt Großbritanniens verändert die Lage Europas vor allem durch die Verminderung des Potentials der Europäischen Union. Großbritannien war eines der Geber-Länder, und es verfügt weltweit über Einfluss. Die EU war und ist ein Erfolg, aber der muss nach diesem Verlust mit Maß und Solidarität gesichert werden. Dazu muss die Union m. E. erst mal Hausaufgaben machen:*

- 1) *eine feste Grenze im Süden und Osten benennen, über die hinaus sie keine neuen Mitglieder aufnehmen wird,*
- 2) *das schon jetzt bedrohliche und meines Wissens z. Zt. noch steigende Ausmaß des Gefälles zwischen Zentrum und Peripherie innerhalb der EU mit mehr Mitteln eindämmen und*
- 3) *die Staaten jenseits der Grenzen der EU beim Aufbau eigener Zoll- und Wirtschaftsunionen unterstützen, da wir (stärker als die militärisch global präsenten angelsächsischen Mächte) auf erfolgreiche, zum Frieden erziehbare Nachbarschaften angewiesen sind.*

EINLADUNGEN BEFREUNDETER INSTITUTIONEN

* **Berlin: GLOBAL HISTORY STUDENT CONFERENCE Berlin:** Das Team lädt zum 20/21. Mai ein. Call for Papers: www.globalhistorystudentconference.wordpress.com
Erstes Info.: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=32871>

* **Loccum, 14. – 16. Juni WAS BEDEUTET UNS RUSSLAND**

Tagungsleiter Thomas Müller-Färber; Berichte von Wissenschaftlern, Journalisten, Politikern aus vielen Ländern: Programm <http://www.loccum.de>

Anmeldung nötig! miriam.kamber@evlka.de Gebühr 175 E; Studenten etc.80 E.

* **Hannover, 28/30. Juni:** Volkswagenstiftung lädt ein ins Herrenhäuser Schloss:

„**WORKERS OF THE WORLD**“; Nachfrage an nicole.mayer-ahuja@sofi.uni-goettigen.de

* **WORLD-HISTORY-ASSOCIATION**

26. Jahrestreffen, Boston Juni 22. – 24. 2017, info@thewha.org

* **ENIUGH**

5th European Congress on World- and Global History

31. VIII. – 3. IX. 2017 Budapest, www.eniugh.org/congress

Basche

In Barsinghausen hat sich ein Historisch-Politisches Colloquium gebildet, das sich einmal im Monat mittwochs 16:00 in der VHS Calenberger Land (Barsinghausen, Langenäcker 38) trifft, um Kenntnisse über die Weltlage auszutauschen. Weiteres Programm: //

17. Mai: Wolfgang Jordan: SINTI UND ROMA IN DEUTSCHLAND //

21. Juni: Friedrich Klöpfer: WIE REAGIEREN WIR AUF >AMERICA FIRST< ? //

Herbstprogramm: 9. August: Rundgespräch mit mehreren Beiträgen. WAS IST

UND WOZU BRAUCHEN WIR DIE UN? //

13. September: Hans-Heinrich Nolte: DIE

BASILUSKATHEDRALE AUF DEM SCHÖNEN PLATZ: SYMBOL FÜR DAS
VIELVÖLKERREICH RUSSLAND [Dia-Vortrag] // 18. Oktober: Jörg Dornedde:
MARSHALLPLAN FÜR AFRIKA ?

Weitere Teilnehmer sehr willkommen, Infos cnoltevgws@aol.com ..

Mit vielen guten Wünschen für den Frühling
Euer Hans-Heinrich (Nolte)